

### **140.3 Umlageordnung ab 01. 01 2008**

in Verbindung mit DHB-ZK 140.3

#### **1 Berechnungsgrundlage**

Die Höhe des für den Konferenzhaushalt benötigten Umlagebedarfs seitens der Bezirke wird von der Behörde für finanzielle Angelegenheiten (BfA) durch Annahme des Haushaltsplans festgestellt. Die Verteilung des Umlagebedarfs auf die einzelnen Distrikte und Bezirke wird nach der geltenden Beschlusslage ermittelt: Nach Abzug der Personalkostenpauschale, der anteiligen Nettomieteinnahmen und der vorab festgelegten Umlagebeträge für die Gemeinde-gründungsbezirke orientiert sich der restliche Umlagebetrag je zur Hälfte (50%) an den Gliederzahlen der Konferenz und an der Finanzkraft der einzelnen Bezirke. Veränderungen des für die einzelnen Distrikte errechneten Umlagebetrags können nur von der BfA beschlossen werden.

#### **2 Festlegung der Umlage**

Die Grundlagendaten zur Festsetzung der jährlichen Konferenzumlage werden nach dem ausgewiesenen Stand der Statistiken I und III zum Ende des Vorjahres sowie der personellen Besetzung der Bezirke - Stichtag ist der 1. Januar des Haushaltsjahrs, für das die Umlage berechnet wird - ermittelt. Die endgültige Festsetzung der Konferenzumlage für die einzelnen Bezirke innerhalb eines Distrikts (Feinabstimmung) wird vom Distriktsausschuss, der die besonderen Bezirkssituationen berücksichtigen kann, vorgenommen. Der Versand der Umlagebescheide für die Bezirke erfolgt durch die Konferenzgeschäftsstelle bis spätestens 2 Wochen nach Festsetzung durch den Distriktsausschuss.

Die Umlagefestsetzung erfolgt rückwirkend zum 1. Januar des Rechnungsjahres und ist zwölf Monate gültig. Differenzen für die ersten vier Monate des Rechnungsjahres sind von den Bezirken zeitnah bei der Konferenzgeschäftsstelle auszugleichen.

#### **3 Umlageberechnung**

Die von den Bezirken aufzubringende Konferenzumlage basiert auf vier Säulen:

- a) Pauschale für den / die dem Bezirk zugewiesenen Hauptamtlichen
- b) Fester Anteil aus den Nettomieteinnahmen
- c) Pauschale nach der Gliederanzahl und
- d) Anteil nach der Finanzkraft des Bezirks

#### **4 Personalkostenpauschale**

Die Personalkostenpauschale errechnet sich aus einem von der BfA festzulegenden Basiswert. Dieser umfasst das Gehalt der Pastoren/Pastorinnen im aktiven Dienst und die Versorgungsleistung eines Pastors / einer Pastorin im Ruhestand und beziffert sich derzeit auf 50.000 €. Bei der Berechnung der Personalkostenpauschale für Pastoren / Pastorinnen im Gemeindedienst gilt Folgendes: Die Personenanzahl pro Bezirk für die Berechnung der Personalkostenpauschale wird vom Kabinett nach dem Stand zum 1. Januar jeden Jahres festgesetzt. Die Personalkostenpauschale wird bei Teilzeit entsprechend dem Prozentsatz der Tätigkeit bemessen.

Die für die Umlageermittlung ab 2008 maßgebliche Personalkostenpauschale beträgt 30 % des von der BfA festgelegten Basiswerts und erhöht sich ab 2009 jährlich linear um 2,5 % bis zum Jahr 2016 auf dann 50 %. Für 2014 werden somit 45 % aus 50.000 € zugrunde gelegt, das sind 22.500 €.

#### **5 Mieteinnahmen**

Nettomieteinnahmen der Bezirke werden künftig mit einem festen Anteil direkt der Konferenzumlage zugeordnet. Ab 2008 werden jeweils 30 % der Nettomieteinnahmen des Vorjahres innerhalb der Konferenzumlage als Pauschalbetrag ausgewiesen.

Regelungen im Zusammenhang mit der Vermietung oder Anmietung von Dienstwohnungen und die von der BfA genehmigten Mietenfreistellungen im Rahmen von Neubauten oder Renovierungsmaßnahmen bleiben unverändert bestehen und werden bei der Ermittlung der umlagerelevanten Nettomieteinnahmen berücksichtigt.

Bei Anmietung einer Dienstwohnung kann auf Antrag wie folgt verfahren werden: Die Mieteinnahmen für eine bestehende Dienstwohnung können mit den Mietausgaben für die angemietete Dienstwohnung verrechnet werden. Mehreinnahmen sind den sonstigen Nettomieteinnahmen hinzu zu addieren. Für Mieteinnahmen bei Neubauten gilt: Bei Neubau von vermietbaren Räumen und bei größeren Renovierungen von Altbauten entscheidet die BfA nach Antrag über die Freistellung der Mieteinnahmen zur Umlageberechnung von Fall zu Fall. -

- 6 Verfügungssumme  
Für die Ermittlung der Finanzkraft der Bezirke (Verfügungssumme) werden die Einnahmen aus den Konten 301 bis 304 herangezogen. Sofern ein Bezirk bei den Einnahmen der Konten 301 bis 304 unterhalb des Konferenzdurchschnitts liegt, werden bis zur Erreichung des Durchschnittsbetrags auch die für Bezirksprojekte zweckgebundenen Spenden (Konto 305) bei der Berechnung der Finanzkraft berücksichtigt. Die im DHB-ZK 140.3 Ziffer 4.3.4 – 4.3.7 genannten Einnahmen werden nicht berücksichtigt.
- 7 Sonderregelung Gemeindegründungsbezirke  
Die Konferenzumlage für anerkannte Gemeindegründungsbezirke wird jährlich neu vom Arbeitskreis Gemeindegründung individuell festgelegt. Die jeweiligen Bezugsgrößen (Gliederzahl, Finanzkraft, Anzahl der Pastoren) dieser Bezirke werden vor Ermittlung der allgemeinen Konferenzumlage aus den Grundlagendaten heraus genommen.
- 8 Sonderregelung auf Antrag  
Anträge von Bezirken auf Reduzierung der Umlage während des Rechnungsjahres infolge plötzlicher gravierender finanzieller Veränderungen werden im Distriktsausschuss oder Arbeitsausschuss der Behörde für finanzielle Angelegenheiten nur behandelt, wenn vorher eine von der BfA als Finanzfachkraft bestätigte Person eine objektive Prüfung der Finanzsituation des Bezirks durchgeführt hat und eine schriftliche Stellungnahme über das Ergebnis vorliegt.
- 9 Ausgaben  
Für die Berechnung der Umlage werden keine Ausgaben mehr als umlagemindernd anerkannt.